

Brandes, Kerstin Univ.-Lekt.	
LV-Nummer:	S50635
LV-Titel:	Kunst und Post-/Kolonialismus Geschlechter[de]konstruktionen zwischen eigen und
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Es soll eine Sensibilität und Sprachfähigkeit dafür geschaffen werden, wie theoretische, kunstwissenschaftliche und künstlerische Positionen in Bezug aufeinander diskutiert und analysiert werden können, die sich mit Fragen der Konstruiertheit, der Repräsentation und der Repräsentierbarkeit von geschlechtlich und/oder ethnisch bestimmter Differenz auseinandersetzen. Ein allgemeineres Lehrziel besteht darin, aktuelle kulturell-politische Fragestellungen im und für das Feld des Visuellen historisieren, problematisieren und reflektierend bearbeiten zu können.
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel = Kunst und Post-/Kolonialismus: Geschlechter[de]konstruktionen zwischen 'eigen' und 'fremd' (Gender Studies)</p> <p>„Wann war ‚der Postkolonialismus‘?“ Mit dieser Frage beginnt Stuart Hall seinen gleichnamigen Aufsatz und fährt sogleich fort: „Was sollte von seinem Bezugsrahmen erfaßt, was von ihm ausgeschlossen werden? Wo verläuft die unsichtbare Linie zwischen ihm und seinen ‚Anderen‘ (Kolonialismus, Neokolonialismus, dritte Welt, Imperialismus), auf deren Begrenzungen er unablässig Bezug nimmt – ohne sie indes endgültig aufzuheben –, um sich zu bezeichnen?“ Dieses „Denken an der Grenze“, wie Halls Text passenderweise untertitelt ist, soll auch der ‚rote Faden‘ des Seminars sein. An ausgewählten Beispielen wollen wir uns dem vielschichtigen Beziehungsgeflecht von Kunst und Postkolonialismus annähern. Die gemeinsame Lektüre sogenannter Theorie-Texte wird mit der Diskussion kunstwissenschaftlicher Positionen und der Analyse künstlerischer Arbeiten verbunden. Denn, wie Viktoria Schmidt-Linsenhoff angemerkt hat, ist gerade „der zeitgenössische Kunstbetrieb in den neunziger Jahren zu einem der produktivsten Felder postkolonialer Theoriebildung“ geworden.</p> <p>Empfohlene Literatur: Stuart Hall: Wann war „der Postkolonialismus“? Denken an der Grenze. In: Elisabeth Bronfen, Benjamin Marius, Therese Steffen (Hg.): Hybride Kulturen. Beiträge zur anglo-amerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997, 219–246. Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Das koloniale Unbewusste der Kunstgeschichte. In: Irene Below, Beatrice von Bismarck (Hg.): Globalisierung/Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte. Marburg 2005, 19–38.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	<p>geblockt</p> <p><u>Beginn: Freitag, 4. April 08, 14:00-19:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></p> <p>1. Block: Freitag, 9. Mai 08, 14:00-20:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 10. Mai 08, 10:00-16:30 Uhr, Hörsaal 4</p> <p>2. Block: Freitag, 23. Mai 08, 14:00-20:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 24. Mai 08, 10:00-16:30 Uhr, Hörsaal 4</p>
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

<u>Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.</u>	
LV-Nummer:	S50662
LV-Titel:	Analyse künstlerischer Produktion / Gewalt(ige) Bilder
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	-
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr, Hörsaal 4 <u>Beginn: Donnerstag, 13. März 08,</u> <u>16:00–17:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

<u>Zeiller, Martin A</u> Prof. Mag.phil. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50670
LV-Titel:	Animal Art. Zwischen Sehnsucht und Anarchie
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	-
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Dienstag, 13:00 – 14:30 Uhr, Hörsaal 4 <u>Beginn: Dienstag, 11. März 08, 13:00 – 14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Hammer-Tugendhat, Daniela ao. Univ.-Prof. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50071
LV-Titel:	Aspekte zur Geschichte der Kunst II (Zyklus II)
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2008S, 2007S, 2006S, 2005S, 2004S, 2003S, 2002S, 2001S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	
Lehrinhalt:	<p>Von der Frühen Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert (Untertitel)</p> <p>Die Vorlesung „Aspekte zur Geschichte der Kunst (Zyklus II)“ soll einen Überblick über die abendländische Kunst vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt weniger auf Materialfülle gelegt als auf ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge von künstlerischen und anderen gesellschaftlichen Praxen. Die Kunstentwicklung wird nicht als autonome und lineare Stilentwicklung vorgestellt, sondern kontextualisiert, eingebettet in soziale Prozesse, Machtgefüge, Diskurse und Veränderungen im Bereich künstlerischer Produktion, Distribution und Rezeption. Kunst soll aber nicht als Widerspiegelung gesellschaftlicher Verhältnisse interpretiert, sondern in ihrer bedeutungstiftenden Funktion ernst genommen werden. Diese Zusammenhänge sollen exemplarisch an ausgewählten Beispielen dargelegt werden.</p>
Prüfungsmodus:	schriftliche Prüfung am Ende des Semesters; StudentInnen, die [aufgrund von Sprachschwierigkeiten] mündlich geprüft werden möchten, werden gebeten, sich im Sekretariat der Abteilung Kunstgeschichte anzumelden. Dort werden die Prüfungstermine vergeben.
Abhaltung:	wöchentlich Montag, 16:00-17:30 Uhr, Hörsaal 1 <u>Beginn: Montag, 10. März 08, 16:00-17:30 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)</u>
Anmerkungen:	Vorlesungs-Skripten Zyklus I-II ! in der Universitätsbibliothek als Kopiervorlage oder online unter: www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/skripten.pdf

<u>Geretsegger, Sophie-Marie AProf Mag. phil.</u>	
LV-Nummer:	S50683
LV-Titel:	Bild im Film
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Fähigkeit zu eigenen wissenschaftlichen Recherchen, kritische Auseinandersetzung mit (selbstverständlich übernommenen) Introjekten bzw. auch gerade in diesem Seminar erlernten Sehweisen.
Lehrinhalt:	Verknüpfung des Mediums Film und des Mediums Malerei. Film als populäres Mittel des Transportes von Aussagen, Haltungen, Ästhetizismen. Unterhaltungs-, Kunst-, Werbe-, selbst Dokumentarfilme bedienen sich tradierter Bildkonstruktionen der bildenden Kunst. Inwieweit diese mit filmischen Entwicklungen korrelieren bzw. zitiert werden, ist Gegenstand der Untersuchung.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 14:00-15:30 Uhr, Seminarraum A Achtung Änderung ! Beginn: Donnerstag, 3. April 08, 14:00-15:30 Uhr, Seminarraum A (Altbau, Dachgeschoß)
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Hammer-Tugendhat, Daniela ao. Univ.-Prof. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50641
LV-Titel:	Geschlechterkonstruktion in der Kunstgeschichte
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel = Geschlechterkonstruktion in der Kunstgeschichte (Gender Studies)</p> <p>Es soll der Frage nachgegangen werden, wie in der Kunst Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit produziert werden. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Konstruktion von Männlichkeit. Es wird uns insbesondere die Frage beschäftigen, wie Bilder von Männlichkeit unsere eigenen Konzepte, Imaginationen und Identitäten geprägt haben und prägen. Es sollen Werke der Frühen Neuzeit aktueller Kunst gegenübergestellt werden. Lehrziele sind u.a.: die Semantik ästhetischer Strukturen und visueller Inszenierungen lesen und interpretieren zu lernen, das Bewusstsein der Bedeutung von Bildern/Visualisierungen für die Kulturwissenschaften, ein Problembewusstsein über Gender-Fragen.</p>
Prüfungsmodus:	Referat und schriftliche Hausarbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	<p>Blockveranstaltung: 3 Blöcke: 2x Freitag Nachmittag und 1x Freitag Nachmittag/Samstag ganztags/Sonntag bis 14 Uhr. 1. Einführung in das Thema und Referatsvergabe; 2. gemeinsame Diskussion grundlegender Literatur zu Repräsentations- und Genderfragen; 3. Referate zu Werken aus der Frühen Neuzeit und zu künstlerischen Positionen von 1970 bis zur Gegenwart.</p> <p><u>Beginn: Freitag, 7. März 08,</u> <u>13:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></p> <p>Termine: Freitag, 18. April 08, 13:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 Freitag, 6. Juni 08, 13:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 7. Juni 08, 10:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 Sonntag, 8. Juni 08, 10:00-14:00 Uhr, Hörsaal 4</p>
Anmerkungen:	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p>Das Seminar ist anspruchsvoll und erfordert viel Lektüre und Motivation zur theoretischen Auseinandersetzung mit Gender- und Repräsentationstheorien.</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>

<u>Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.</u>	
LV-Nummer:	S50665
LV-Titel:	Kunstgeschichte und feministische Kanonbildung
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	vollständiger Titel = Kunstgeschichte und feministische Kanonbildung (Gender Studies)
Prüfungsmodus:	-
Abhaltung:	wöchentlich Dienstag, 16:30–18:00 Uhr, Hörsaal 1 <u>Beginn: Dienstag, 11. März 08,</u> <u>16:30–18:00 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)</u>
Anmerkungen:	-

Zeiller, Martin A Prof. Mag.phil. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50673
LV-Titel:	Out of Angewandte. Aktuelle Ausstellungen
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	-
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Mittwoch, 13:00- 14:30 Uhr, Hörsaal 4 teilweise Mittwoch, 13:00-16:00 Uhr Exkursionen <u>Beginn: Mittwoch, 12. März 08,</u> <u>13:00- 14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

<u>Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.</u>	
LV-Nummer:	S50667
LV-Titel:	Theorien visueller Kulturen, Kunst und Kybernetik
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	-
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr, Hörsaal 4 <u>Beginn: Donnerstag, 13. März 08,</u> <u>14:00–15:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Lummerding, Susanne Univ.-Lekt. Priv. Doz. Dr. habil.	
LV-Nummer:	S50645
LV-Titel:	Von d. Kunst d. Gesellschaft zur Neubeobachtung d. Beobacht.
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Möglichkeiten des kritischen Umgangs mit gegenwärtigen kulturellen und gesellschaftlich-politischen Fragestellungen im Rahmen einer aktuellen künstlerischen Praxis
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel = System . Gender . Kritik Von der ‚Kunst der Gesellschaft‘ zur Neubeobachtung der ‚Beobachtung von BeobachterInnen‘ (Gender Studies)</p> <p>Insofern, als sich Systemtheorie nicht nur als Gesellschaftstheorie sondern zugleich als eine „Beobachtungstheorie“ (E. Esposito) verstehen lässt, scheint eine Auseinandersetzung mit systemtheoretischen Ansätzen lohnend nicht nur hinsichtlich einer kritischen Neuformulierung der Vorstellungen des Verhältnisses von ‚Kunst‘ und ‚Gesellschaft‘, sondern auch hinsichtlich einer Neuformulierung herkömmlicher Konzeptionen von ‚Geschlecht‘/Gender. Im Zentrum der Analyse sollen vor allem die Begriffe <i>Beobachtung</i> und <i>Unterscheidung</i> stehen, die den Fokus vom Problem der Ontologie bzw. der Frage nach der ‚Realität der Welt‘ auf die Reflexivität der Beobachtung lenken. Bezugspunkt ist also nicht die ‚Welt‘/ ‚Realität‘, sondern eine Beobachtung, die die ‚Welt‘/ ‚Realität‘ allererst entstehen lässt. Jenseits einer soziologischen Alltagstauglichkeit systemtheoretischer Konzepte gilt es also vor allem deren Brauchbarkeit für eine Anfechtung des scheinbar unhinterfragbar Gegebenen zu überprüfen. In Hinblick darauf, dass diese Überlegungen für jede Form der Herstellung von Bedeutung/Realität relevant sind, sollen Potentiale, Paradoxien und blinde Flecken der Systemtheorie anhand einiger ausgewählter Konzepte auch darauf hin untersucht werden, in welcher Weise sie für eine kritisch-reflexive künstlerische Produktion nutzbar zu machen wären.</p>
Prüfungsmodus:	Präsentation/Text (Abgabe der schriftlichen Arbeit spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	<p>14-tägig, Montag, 13:00–16:00 Uhr, Hörsaal 4</p> <p><u>Beginn: Montag, 7. April 08,</u> <u>13:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></p> <p>Termine: 7. April, 21. April, 5. Mai, 19. Mai, 2. Juni, 16. Juni</p>
Anmerkungen:	<p>Voraussetzung/Erfordernisse: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte; aktive, kontinuierliche Mitarbeit, Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zum Lesen englischsprachiger Texte</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>

Uppenkamp, Bettina Magdalene Univ.Lekt. Dr.phil. M.A.	
LV-Nummer:	S50634
LV-Titel:	Wachs, Gips und andere Materialien in der aktuellen Kunst
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Historisch-kritischer wie theoriegeleiteter Zugang zu Verwendungsweisen und Bedeutungsgehalten plastischer Materialien in der Kunst nach 1945
Lehrinhalt:	<p>Wachs und Gips spielen im künstlerischen Produktionsprozess vor allem in der Geschichte der Plastik eine bedeutende Rolle als Materialien des Entwurfes, des Modells, der Gussform oder der Reproduktion als Abdruck und Abguss. Als eigenständige Materialien für künstlerische Artefakte wurden sie von der Kunstgeschichte lange vernachlässigt, Plastiken aus Gips als Provisorium und minderwertiger Behelf betrachtet oder solche aus Wachs als Grenzgänger zwischen Kunst und Kitsch verpönt. Zahlreiche moderne und zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler arbeiten dennoch mit diesen traditionell marginalisierten Materialien. Im Seminar wird es darum gehen, unter Berücksichtigung der kultur- und kunstgeschichtlichen Traditionen ihrer Verwendung, die Semantik von Gips und Wachs auch im Kontext einer allgemeineren Debatte über das Material in der Kunst zu diskutieren.</p> <p>Literatur zur Vorbereitung: Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, hrsg. von Monika Wagner, Dietmar Rübel und Sebastian Hackenschmidt, München 2002; Julius Schlosser: Tote Blicke. Geschichte der Porträtbilderei in Wachs. Ein Versuch (1910/1911), hrsg. von Thomas Medicus, Berlin 1993; Jessica Ullrich: Wächserne Körper. Zeitgenössische Wachsplastik im kulturhistorischen Kontext, Berlin 2003, Bettina Uppenkamp: Potentiale der Bescheidenheit. Über kunstvolle und kunstlose Möglichkeiten in Gips, in: Material in Kunst und Alltag, hrsg. von Monika Wagner und Dietmar Rübel, Berlin 2002 (= Hamburger Forschungen zur Kunstgeschichte I)</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	<p>geblockt</p> <p><u>Beginn: Freitag, 25. April 08,</u> <u>14:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></p> <p>Freitag, 30. Mai 08, 10:00-16:00 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik (Neubau, Erdgeschoß, hinter der Portierloge) Samstag, 31. Mai 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4</p> <p>Freitag, 20. Juni 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 3 (Neubau, Erdgeschoß) Samstag, 21. Juni 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 3</p>
Anmerkungen:	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.	
LV-Nummer:	S50662
LV-Titel:	Analyse künstlerischer Produktion / Gewalt(ige) Bilder
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Lässt sich tatsächlich sagen, dass Gewalt und Krieg von männlichen Künstlern thematisiert werden, während Künstlerinnen überwiegend häusliche und sexuelle Gewalt in ihren Arbeiten behandeln? Sind Kriegsgebiete - in Umformulierung einer These von Griselda Pollock - die Räume der postindustriellen Gesellschaft?
Lehrinhalt:	Die Ikonographie Joe Rosenthals Foto der zweiten Flaggenhissung zur Feier der Befreiung der japanischen Insel Iwo Jima durch die US Arme am 23.2.1945 reicht bis in die Symbolik von 9/11. Es gehört zu den stehenden politischen Mythen, dass das Foto von Eddi Adams, das 1968 die Erschießung eines Vietcong durch den Polizeichef Nguyen Ngoc Loan zeigt, Auslöser der Anti-Vietnam-Bewegung war. Schon lange zuvor zeugte der reformatorische Bildersturm (der seinen Vorläufer im byzantinischen Ikonoclasmus hatte) von einem politisch motivierten Gewaltakt der stellvertretend gegen Bilder geführt wurde. Um beide Formen der Gewalt soll es in diesem Seminar gehen – um das Zeigen von Gewalt und um ein gewalttätiges Handeln gegen Bilder. Themen sind nicht nur der reformatorische Bildersturm, auch Jacques Louis Davids „Leonidas bei den Thermophylen“ (1799-1814), Francisco de Goyas „Erschießung der Aufständischen am 3. Mai 1808“ (1814), Edouard Manets „Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko“ (1868/69). Von diesen historischen Beispielen wird das Seminar den Weg weiterverfolgen zu Kriegsreportagen der jüngeren Zeit, bis zu James Nachtwey und zu künstlerischen Auseinandersetzungen mit Gewaltsituationen, Kriegsereignissen und Kriegsverbrechen – z.B. Andres Serrano, Alfredo Jaar, Renato Guttuso. Ein weiterer Zugang wird, ausgehend vom Bildersturm, der Angriff auf Bilder sein z.B. von Michelangelo und Barnett Newman.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr, Hörsaal 4 <u>Beginn: Donnerstag, 13. März 08,</u> <u>16:00–17:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.	
LV-Nummer:	S50665
LV-Titel:	Kunstgeschichte und feministische Kanonbildung
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	- Was ist ein Kanon und wer macht ihn wie? - Haben sich Kanones der feministischen Kunstgeschichte herausgebildet und wie werden diese begründet?
Lehrinhalt:	vollständiger Titel = Kunstgeschichte und feministische Kanonbildung (Gender Studies) Anfang der 1990er Jahre und noch am Ende des Jahrzehnts stellten Nanette Salomon und Griselda Pollock fest, dass der kunsthistorische Kanon ein hegemonialer Diskurs ist, der über Männlichkeit, Macht und Bedeutung Kunst und Kunstgeschichte zu verstehen gibt. Bedeutet das nun, dass feministische Kunstgeschichte ihre Legitimität nur daraus ziehen kann, das Andere des Kanons zu sein, Subkultur? Jüngere Publikationen der deutschsprachigen, feministischen Kunstgeschichte (z.B. Hildegard Fröbis, Barbara Paul, Sigrid Schade/Silke Wenk, Anja Zimmermann) zeigen, dass die Arbeit an den Kanones der Kunstgeschichte – ihren Begriffsregelungen, ihren Geltungs- und Bedeutungsbildungen und Handlungsregeln – nicht nur den produktiven Effekt des Regelverstoßes, sondern auch jenen der „Diffusion“ des Regelwerks (Zimmermann) für sich verzeichnen kann. Folgende Fragen sollen daher als Leitfaden durch die Vorlesung dienen: - Können feministische KunstwissenschaftlerInnen also (k)eine <i>Kunstgeschichte</i> betreiben? - Welche möglichen anderen Strategien (neben Regelverstoß und Diffusion) lassen sich zur Konfrontation tradierter Kanones entwickeln? - Lässt sich von einer feministischen Kanonbildung sprechen – und wie wäre dem zu begegnen? Historische Kanonbildung betrifft nicht nur die Theorie sondern auch die tradierten Gegenstände des Faches, aus diesem Grund werden Forschungen der frühen Neuzeit ebenso vorgestellt wie neuere Forschungen bis hin zur Frage, ob die feministische Kunstgeschichte durch (politisch verstandene) queer studies abgelöst werden sollte.
Prüfungsmodus:	-
Abhaltung:	wöchentlich Dienstag, 16:30–18:00 Uhr, Hörsaal 1 <u>Beginn: Dienstag, 11. März 08,</u> <u>16:30–18:00 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)</u>
Anmerkungen:	-

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.	
LV-Nummer:	S50667
LV-Titel:	Theorien visueller Kulturen, Kunst und Kybernetik
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Einblick in die theoretischen Debatten zur Kybernetik; Verständnis über die Ziele der Kunst, die in diesem Zusammenhang entstand; Kritische Reflexion eines Zeitabschnitts und seine Wirkungen für heute.
Lehrinhalt:	Dank der Forschungen z.B. von Ute Holl, Claus Pias und Ulrike Bergermann und anderen ist es möglich, einen Zeitraum – von ca. 1940 bis etwa Mitte der 1970er Jahre - zum Gegenstand eines Seminars zu machen, in dem mit Hilfe der Kybernetik eine Überschreitung der Grenzen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften erprobt wurde. Im Zentrum wird hierfür die Londoner Ausstellung „Cybernetic Serendipity“ stehen. Wie es zu dieser Ausstellung kommen konnte, d.h. welche theoretisch-ästhetischen Diskurse ihr vorausgingen, wie aus der kinetischen Kunst eine kybernetische entstanden ist und wie dazu eine Lesweise der Kybernetik als über die Kriegstechnologie begründete Wissenschaft aufgegeben werden muss, werden Themen des Seminars sein: Frühe Computergrafik aber auch das Kino, Feedback-Installationen und interaktive Medien, Robotik und Kreationsmaschinen, die Begriffe Information und Kommunikation und Zufall sollen Gegenstand von Referaten sein.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr, Hörsaal 4 <u>Beginn: Donnerstag, 13. März 08,</u> <u>14:00–15:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Zeiller, Martin AProf. Mag.phil. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50670
LV-Titel:	Animal Art. Zwischen Sehnsucht und Anarchie
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	<p><i>Jedes Tier ist eine Künstlerin.</i> Rosemarie Trockel</p> <p>Affen, Ameisen, Bienen, Billy und Hannah, Blutegel, Bremer Stadtmusikanten, Coyoten, Damwild, Delphine, Drachen, Elefanten, Esel, Fische, Fliegen, brennende Giraffen, eingelegte Haifische, Hühner, Kamele, Kanarienvögel, Karnickelköttelkaninchen, Katzen, Kühe, Liebesfinken, Loplop, Man Ray, Micky Mouse, Motten, Papageien, Pferde, Ratten, Schafe, malende Schimpansen, Schlangen, Schmetterlinge, Schwäne, tätowierte Schweine, Silberfischchen, Spinnen, Tauben, gemalte und lebende Tiger ...</p> <p>Das Seminar bietet keinen enzyklopädischen Überblick (dazu: Kunstforum international Bd. 174/ 175), vielmehr soll exemplarisch anhand von Kunstwerken der letzten Jahre und Kunstgeschichte geschriebener Beispiele die Wandlung des Verhältnisses Tier - Mensch (Vermenschlichung, Versachlichung des Tierbildes; das Tier als Exotikum, Alter Ego und Ready-Made) untersucht werden.</p> <p>Zur Einführung: z. B. Peter Gorsen: Antiquiertheit und Modernität der Tiermetapher in der Gegenwartskunst, in: Animal Art, Graz 1987, o. S.</p> <p>Einige Künstlerbücher, zur Einführung ins künstlerische Feld: Der Adler vom Oligozän bis heute. Marcel Broodthaers zeigt eine experimentelle Ausstellung seines Musée d'Art Moderne, Département des Aigles, Section des Figures. Städtische Kunsthalle Düsseldorf 1972 (Bd. I, II). Carsten Höller/ Rosemarie Trockel: Ein Haus für Schweine und Menschen. Köln 1997. Wolfgang Flatz: Hitler. Ein Hundeleben, Ostfildern-Ruit 1996. William Wegmann: Dress up Batty, New York 2005. Nicht zuletzt als Beispiel eines Tierfilms: Der geringste Widerstand / von Peter Fischli und David Weiss (1981)</p> <p>Ein ausführlicher Seminarapparat befindet sich im Bibliothekslesesaal.</p> <p>Näheres am Donnerstag, 6. März 2008, 14h im HS 4. Diskussion des Programms in der ersten Seminarstunde.</p>
Prüfungsmodus:	Referat und schriftliche Ausarbeitung (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Dienstag, 13:00 - 14:30 Uhr, Hörsaal 4 <u>Beginn: Dienstag, 11. März 08,</u> <u>13:00 - 14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>

Zeiller, Martin A Prof. Mag.phil. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50673
LV-Titel:	Out of Angewandte. Aktuelle Ausstellungen
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008S
Wochenstunden:	2008S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	<p>Als Schwerpunktverlagerung zum letzten Proseminar (Kunstpraxis im Hause) untersuchen wir unter der wiederkehrenden Leitfrage „Was ist Gegenwartskunst?“ am Beispiel von laufenden Ausstellungen was sich extra muros ereignet.</p> <p>Ein Seminarrapparat mit aktueller Katalogliteratur (lokal und international) befindet sich im Bibliothekslesesaal.</p> <p>Näheres am Donnerstag, 6. März 2008, 14h im HS 4. Diskussion des Programms in der ersten Seminarstunde.</p>
Prüfungsmodus:	Referat und kleine schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2008)
Abhaltung:	<p>wöchentlich Mittwoch, 13:00–14:30 Uhr, Hörsaal 4 teilweise Mittwoch, 13:00-16:00 Uhr Exkursionen</p> <p><u>Beginn: Mittwoch, 12. März 08, 13:00–14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></p>
Anmerkungen:	<p>aktive Mitarbeit, Diskussionsbereitschaft</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>